

# Dark City

## Das Dämonen Tor

Von DCMarvelFan

### Kapitel 18:

Als wir den Weg vorsetzten übernahm Eliza die Führung. Sie hatte eine besseres Gehör und einen besseren Geruchssinn, konnte nebenbei Spuren lesen und so Hinweise auf finden diejenigen die sie verfolgten. Ich versuchte mich inzwischen mit der Karte zurecht zu finden, alles war ein einziges Labyrinth und uns lief die Zeit davon.

„Na wie ist es so, Eliza wieder in deiner Nähe zu haben?“ fragte Molly.

Ich versuchte mich auf die Karte zu konzentrieren und sie gar nicht erst auf anzusehen.

„Es ist okay“, grummelte ich.

„Wirklich?“ hakte sie nach.

„Ja, wirklich“ konterte ich und schaute wieder auf die Karte.

Die Wahrheit war das mir Elizas Anwesenheit Herzklopfen verursachte. Es war wie früher, bevor das geschah, was unsere Beziehung zueinander zerstört hatte.

„Leute schaut euch das mal an.“

Wir gingen Elizas Ruf nach und fanden sie schließlich: „Hast du was von der Legion gefunden?“ fragte ich.

„Das nicht“, sagte die Werwölfin „Aber was anderes.“

Eliza trat beiseite und ihre Taschenlampe leuchtete eine mumifizierte Leiche an. Den Überresten seiner Kleider zu Urteilen die er trug war eine Kanalarbeiter gewesen der sich hier runter verirrt hatte. Man hatte ihm den Schädel bis zur Nase gepalten, dazu war der Körper von Pfeilen gespickt worden. Sein Arbeitshelm der neben ihm lag hatte einen langen Riss in der Mitte. Eliza zog einen der Pfeile heraus und schaute sich ihn an: „Goblins“, knurrte sie. Sofort drehten wir uns um, zogen unsere Waffen und schauten in die Dunkelheit der Ruinen. Jeden Moment damit rechnend, angegriffen zu werden. Aber nichts passierte.

Goblins waren die gefährlichsten der Übernatürlichen Völker. Mit den Orks konnte man vielleicht Reden aber Goblins waren anders. Sie lebten hier in den Katakomben, hassten das Tageslicht und wenn sie an die Oberfläche kamen dann nur Nachts um Überfälle durchzuführen. Aber selbst das war selten. Meistens waren es kleine Überfalltrupps. Sie waren wie Kakerlaken. Wie diese waren sie schwer zu Töten. Alleine war Goblins Feiglinge aber in Massen konnten sie Menschen in Stücke reißen. Und nun befanden wir uns auf ihren Territorium ohne Rückzugsmöglichkeiten oder Schutz durch das Tageslicht. Und jeder von uns war sich dieser Gefahr bewusst.

Je tiefer wir durch die Katakomben wanderten umso mehr verloren wir unser Tag- und Nacht-Gefühl. Nur wenn ich ab und zu auf die Uhr sah, half uns sich zu orientieren. Irgendwann lehnte sich Molly Müde an eine zerbrochene Mauer. „Können wir nicht eine Pause machen? Ich kann nicht mehr“, sagte sie.

Ich seufzte; auch wenn es mir nicht gefiel und wir Zeit verloren, aber auch ich war müde.

„Also gut machen wir eine Pause.“ Wir suchten in einer alten Hausruine Schutz in deren Mauer ein riesiges Loch war.

„Ruht ihr euch aus ich übernehm die erste Wache.“ erklärte ich.

Molly und Eliza kuschelten sich in eine Ecke hin, ich setzte mich auf einen Vorsprung der Mauer, zog mein Schwert und starrte in die Dunkelheit. Man hörte nichts außer dem Tropfen von Wasser in weiter Ferne.

Plötzlich merkte ich wie mich etwas beobachtete. Ich schaute auf und glaubte einen dürre Gestalt mit langen Armen auf einem Dach zu sehen.

Irgendwann, ich war leicht eingenickt,berührte mich jemand an der Schulter. Erschreckt fuhr ich hoch. Eliza stand neben mir.

„Hättest du was dagegen wenn dir Gesellschaft leiste?“ fragte sie.

„Äh nein.“ sagte ich.

Wir schwiegen uns lange an bis Eliza das Schweigen brach.

„Ich habe nachgedacht, über das was du gesagt hast.“ sagte Eliza „Und du hattest Recht.“

Ich hob überrascht die Augenbraue. hatte ich das richtige verstanden?

Eliza senkte schuldbewusst den Kopf und ihre Haare verdeckten damit ihr Gesicht.

„Als ich mich entscheiden musste, wer mir wichtig war, habe ich falsch entschieden. Du warst meine Gefährtin und habe dich im Stich gelassen. Du hast also allen Grund mich zu hassen.“ sagte Eliza traurig.

„Eliza, ich hasse dich nicht, ich...“, ich wollte ihr so viel sagen, das ich sie immer noch liebte, aber sie unterbrach mich.

„Hey, lass uns erst mal einen möglichen Weltuntergang verhindern dann reden wir über uns.“ meinte die Werwölfin.

Je tiefer wir in die Katakomben eindringen, desto mehr begann sich die Umgebung zu verändern.

Immer mehr hatte ich das Gefühl beobachtet zu werden. Die Ruinen der Häuser hatten bald nichts mehr mit Menschlicher Architektur zu tun.

„Seht euch das an.“ meinte Molly die mit einer Taschenlampe eine zerbröckelnde Hauswand betrachtete.

Feine Linien war in Wand gearbeitet worden die sich in Blätter formten, wenn man sich um sah konnte man das bei vielen Ruinen erkennen. War das Elfish?

„Leute, schaut euch das an.“ kam es Eliza die voraus gegangen war.

Wir liefen der Stimme nach und fanden sie schließlich vor drei Leichen kniend.

Sie trugen die Roben der Schwarzen Legion.

„Also wenn wir einen Beweis brauchen das die Schwarze Legion hier ist dann haben wir ihn jetzt.“ kommentierte sie „Den Kampfspuren zu urteilen und einigen halbverbrannten Goblins die ich gefunden habe ist der Kampf zwei Tage her.“

Wir gingen weiter bis wir zu einer steilen Treppe kamen die zu einer Art Griechentempel führte. An dessem Eingang standen zwei halb zerfallene Statuen, von

einer Frau und einem Mann die jeweils einen Arm zu einem warnenden Halt erhoben hatten.

Plötzlich hörte wir das laute dröhnen von Trommeln die mit lautem Gekreische begleitet wurde: „Goblins!“ rief Molly entsetzt.

Von über alle her aus den Schatten und den Spalten der Ruinen strömten Goblins heran.

Sie waren einen Meter fünfzig groß, ungefähr so groß wie die Zwerge, ihre Haute war aufgrund der langen Zeit in der Dunkelheit grau geworden, ihre Augen waren riesig und glühten. Sie hatte lange Arme und hielten Schwerter in den Händen. Ihre Ohren waren lang und spitz und sahen fast so aus als ob sie abgeschnitten gedehnt worden wären. Ihre rattenähnlichen Mäuler waren voller abgebrochener, spitzer Zähne.

Eliza und ich zogen unsre Waffen während Molly sich im Hintergrund hielt.

Der Erste Goblin sprang mich mit erhobenen Klinge an, ich wich dem Angriff aus und erledigte ihn, indem ich ihn den Kopf abschlug.

Ein anderer griff Eliza an dem sie allerdings mit ihren Kurzschwertern die Kehle aufschlitzte. Eine Fontäne aus grünem Goblinblut spritzte ihr entgegen. Während Molly versuchte mithilfe ihres Telekinesezaubers ihre Pfeile abzuwehren. Doch egal wie viel wir töteten, die Goblins rückten immer mehr nach. „Wir werden überrannt!“, rief Molly über das laute Gekreische der Goblins hinweg.

„Die Treppe hoch!“, befahl ich.

Wir gelangten auf bis zu einem Treppenabsatz, ehe die Goblins uns einholten. Eliza versetzte einem von ihnen, der bereits den Absatz erreicht hatte, einen Tritt. Er stürzte die Treppe hinunter und riss dabei andere Goblins mit sich. Das verschaffte uns einen kurze Pause. Die Goblinhorden wollten gerade erneut die Treppe herauf rennen um einen weitem Angriff zu beginnen, als ein gewaltiges Beben die Katakomben erschütterte.